

Warschauer Zeitung

Der Bezugspreis beträgt monatlich Zl. 4.80 oder RM 2.40 zuzüglich Trägerlohn bzw. Postzustellgebühren. Erscheinungsweise täglich mit Ausnahme Montags. Im Falle höherer Gewalt oder von sonstigen äußeren Einwirkungen besteht für den Verlag keinerlei Verpflichtung für Ersatz.

Sonnabend, 11. September 1943
5. Jahrgang / Folge 218

Anzeigenbedingungen: Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile kostet in der Gesamtauflage 60 Gr oder 30 Rpf. in den Bezugsausgaben Krakauer Warschauer, Lemberger Zeitung je 36 Gr oder 18 Rpf. Sonstige Preise nach Preisliste Nr. 3. Briefumschreibung: Zeitungsverlag Krakau-Warschau, Krakau.

Rom von deutschen Truppen besetzt

Die italienische Armee existiert nicht mehr - Grenzübergänge von Südfrankreich bis Kärnten in deutscher Hand - Ruhe in ganz Oberitalien - Genua, La Spezia und das Etschtal bis Triest im Schutz der Wehrmacht - Verbindung zur Neapel-Salernofront

Aus dem Führerhauptquartier, 10. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die verräterische Regierung Badoglio hatte in den letzten Wochen zur Vorbereitung ihres Abfalls starke Kräfte um Rom versammelt und die Stadt selbst gegen die außerhalb Roms liegenden deutschen Truppen in Verteidigungszustand versetzt. Als Begründung wurde die Gefahr einer feindlichen Landung westlich Rom angegeben.

Seit der Kapitulation Italiens am 8. September abends hatten sich um Rom Kämpfe zwischen deutschen und italienischen Truppen entwickelt. Der deutsche Oberbefehlshaber Süd, Feldmarschall Kesselring, zog Verstärkungen heran, leitete den Angriff auf Rom ein und stellte dem Kommandanten ein Ultimatum.

Unter diesem Druck hat der italienische Befehlshaber in Rom in einem Umkreis von 50 km kapituliert. Die Entwaffnung der italienischen Truppen ist im Gange. Die Verbindung mit der deutschen Armee im Raum von Neapel und Salerno ist hergestellt. Den Schutz der Vatikanstadt wird die deutsche Wehrmacht übernehmen.

In Oberitalien hat Feldmarschall Rommel mit den Divisionen seiner Heeresgruppe nach einem kurzen, aber von unseren Truppen mit tiefster Erbitterung geführten Kampf die italienischen Verbände zur Kapitulation gezwungen. Bahnen und Straßen, die von Kärnten und Tirol nach Oberitalien führen, sind unzerstört in unserer Hand, die ligurische Küste mit Genua und La Spezia besetzt, das Etsch-Tal und die Städte im Raum von Bologna, Verona, Cremona gesäubert, Triest nach kurzem Kampf genommen. Mehr als 90 000 Italiener sind allein dort entwaffnet worden.

In Südfrankreich hat die 4. italienische Armee ihre Waffen ohne Zwischenfälle an die Truppen des Generalfeldmarschalls von Rundstedt abgegeben. Die Küste von Toulon bis Mentone ist von uns besetzt.

Auf dem Balkan hat sich die Masse der italienischen Kommandobehörden in verständnisvoller Weise den Forderungen des deutschen Oberbefehlshabers Generalfeldmarschall von Weichs gefügt. Die Divisionen der italienischen Gruppe Ost in Tirana und der 11. italienischen Armee in Athen haben größtenteils die Waffen schon niedergelegt. Die in der Ägäis befindlichen italienischen Kriegs- und Handelsschiffe sind von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Die bisherigen italienischen Flugplätze sowie die wichtigsten Hafenplätze an der adriatischen Küste sind besetzt. Nur ganz vereinzelt sind noch Kämpfe im Gange. Die Fälle mehren sich, in denen überall italienische Verbände zur deutschen Wehrmacht übertreten, um den Kampf weiterzuführen. Damit ist ein Verrat, wie er größer und hinterhältiger in der Geschichte kaum zu finden ist, auf die Verräter selbst zurückzuführen.

Die italienische Wehrmacht besteht nicht mehr. Was aber für ewige Zeiten bestehen bleiben wird, ist die Verachtung der Welt für die Verräter.

48 Stunden nach der Kapitulation der italienischen Wehrmacht bietet sich das politische und militärische Bild in Italien in einem wesentlich klareren und festeren Rahmen als dies noch gestern der Fall war. Man kann heute bei der Betrachtung dieser Lage einige Gesichtspunkte herausstellen, die sich gestern nur in schwachen Umrissen abzeichneten, die aber heute schon greifbare Gestalt gewonnen haben.

Erstens: Die Hoffnung der Anglo-Amerikaner, der feige Verrat Badoglios würde zu einem Dolchstoß im Rücken der deutschen Südfront werden, hat sich nicht erfüllt. Die Masse der italienischen Soldaten hat es abgelehnt, den Verrat der Badoglio-Clique mitzumachen. Die wichtigsten Stützpunkte in Nord- und Mittelitalien sind fest in deutscher Hand. Dies gilt auch von der italienischen Hauptstadt selbst. Während es in Triest, Bozen und Cremona zu kurzen Kampfhandlungen kam, führten in gesamten italienischen Raum und in Südtirol die Verhandlungen dazu, daß die Abgabe der Waffen und des sonstigen Kriegsgeräts reibungslos und ohne Zwischenfälle vor sich ging. Die deut-

sche Wehrmacht hat den Schutz von Genua und der Riviera übernommen. Ein stärkerer faschistischer Verband unterstellte sich im Raum von Laibach der deutschen Führung und brachte den Willen zum Ausdruck, gegen die Amerikaner und Briten den Kampf fortzusetzen. Der Kriegshafen von La Spezia ist in deutscher Hand. Im Raum Verona—Cremona—Parma—Reggio—Modena—Bologna—Mantua konnte nach vorübergehenden kurzen Gefechten die Entwaffnung aller italienischen Verbände im wesentlichen abgeschlossen werden. Nach bisher vorliegenden Teilmeldungen aus Oberitalien haben in den letzten 24 Stunden etwa 80 000 italienische Soldaten die Waffen niedergelegt. Sämtliche Grenzübergänge von Südfrankreich bis nach Kärnten befinden sich in deutscher Hand. Die Seitentäler der Brennerstraße, in denen Alpini-Formationen vorübergehend Widerstand zu leisten versuchten, wurden sämtlich gesäubert. In ganz Oberitalien herrscht Ruhe. Auch die aus Südosteuropa eintreffenden Meldungen sagen, daß die Übernahme

der italienischen Verteidigungsabschnitte durch die deutsche Armee, Luftwaffen- und Kriegsmarineverbände reibungslos verlaufen ist.

Zweitens: Unsere militärischen Maßnahmen sind, wie man das in solchen Fällen gewohnt ist, wie ein Uhrwerk abgelaufen. Dieser hervorragenden Organisation ist es auch zu verdanken, daß sowohl die Land- als auch die Luftoperationen gegen den bei Salerno gelandeten Feind ohne Unterbrechung durchgeführt werden konnten. Die dabei erzielten Erfolge sind beachtlich, insbesondere, was die Versenkung und schwere Beschädigung von Truppentransportern und Kriegsschiffen anbelangt. Auf gegnerischer Seite war bekanntlich die Meinung vertreten worden, daß die wachsende Abwehrkraft der deutschen Luftverteidigung über dem Reichsgebiet durch eine Schwächung des Fronteinsatzes der deutschen Luftwaffe erkauft sei. Die außerordentlich starke Aktivität der deutschen Luftwaffe in Süditalien hat diese Mutmaßungen (Schluß auf Seite 2)

Die Gegner im Aufmarsch Zur neuen militärischen Entwicklung in Italien

Berlin, 11. September

Mit der Kapitulation der Regierung Badoglio hat auf dem Kriegsschauplatz des Mittelmeerraumes mit dem Zentrum Italien eine neue militärische Entwicklung eingesetzt, die mancherlei Überraschungen und Spannungen verheißt und deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet wird. Das Interesse an den Kriegereignissen auf italienischem Boden ist um so größer, als naturgemäß in dem augenblicklichen Stadium des Feldzuges beide Parteien mit militärischen Nachrichten und Informationen sehr zurückhaltend sind. Die deutschen und die englisch-amerikanischen Streitkräfte befinden sich mitten in ihrer Aufmarschbewegung. Die Aufklärung über die Konzentrationen, Bewegungen und Absichten des Gegners ist in dieser Anfangsphase des Feldzuges das Wichtigste, und man darf annehmen, daß sie mit größter Intensität durchgeführt wird. Nicht weniger wichtig ist gegenüber der gegnerischen Aufklärung die Geheimhaltung und Verschleierung alles dessen, was die eigenen Operationsabsichten betrifft. Aus diesen Gründen wird es gegenwärtig beiderseits vermieden, nähere Angaben über Standorte, Truppenbewegungen, Operationsziele usw. zu machen, weil jede Mitteilung oder Mutmaßung solcher Art für den Gegner, der selbst über diese Einzelheiten noch im unklaren ist und sie durch Luft- und Erdaufklärung zu erforschen sucht, von Nutzen sein könnte. Die Aufmarschbasis der Alliierten liegt noch in Sizilien und Nordafrika, und sie sind hierdurch zunächst gegenüber den Deutschen benachteiligt, die mit

starken Kräften bereits auf italienischem Boden anwesend sind und dort über gut organisierte Nachschubverbindungen verfügen. Diesen Nachteil auszugleichen, das war in erster Linie der Zweck, der mit der Geheimhaltung der bereits am 3. September abgeschlossenen Kapitulation erstrebt wurde. Die Deutschen sollten über die wirkliche militärische Lage getäuscht und sogar dazu verleitet werden, ihre Kräfte möglichst weit nach Süditalien vorzuschieben. Um so eher würden sie — so kalkulierte man, von ihren langen Verbindungswegen abgeschnitten werden, nachdem die Landung der 7. amerikanischen Armee im Raume Neapel—Salerno erfolgt sein würde. Es hat bisher nicht den Anschein, als ob die mit dieser Täuschung verbundenen Erwartungen in Erfüllung gehen sollten. Die schnelle Reaktion der deutschen Wehrmacht, die vorausschauend die heutige Lage in ihre operative Planung einbezogen hatte, hat die meisten dieser Gefahren bereits überwunden. Das rückwärtige Gebiet der in Italien stehenden deutschen Truppen ist trotz der Ausdehnung der Verkehrsverbindungen gesichert. Gegenwärtig ist keine Prognose möglich, welche militärische Lage sich aus den Aufmarschbewegungen entwickeln und in welchen Räumen die entscheidenden Kämpfe stattfinden werden. Vieles hängt hier von dem Umfang der beiderseits eingesetzten Kräfte, von den nicht vorauszu sehenden Entschlüssen der Führung und den Reaktionen der Gegenseite ab, von denen insgesamt der Gang der militärischen Ereignisse bestimmt wird.

Europas Konsequenzen Betrachtungen nach der Kapitulation Badoglios

Berlin, 11. September

Ein Überblick über das europäische Echo zu den jüngsten Vorgängen in Italien gewinnt als wichtigstes Politikum vorweg den folgenden Eindruck: niemand denkt im Ernst daran, aus dem italienischen Verrat andere Konsequenzen zu ziehen als die, den Kampf an der Seite Deutschlands in altbewährter Treue und mit noch größerer Verbissenheit als bisher bis zum gemeinsamen Endsiege fortzusetzen. Am deutlichsten haben das unsere Waffengefährten und Verbündete auf dem Balkan ausgesprochen, und ihre Feststellung kann besonders wirksam darin gelten, weil ja diese Gebiete dem Krieg nun tatsächlich nähergerückt sind: das Gefühl der Verbundenheit mit den deutschen Truppen und dem Deutschen Reich ist also überall vorhanden. Zahlreiche Neutrale waren darum auf das Echo des Balkans besonders gespannt gewesen. Im übrigen hat natürlich jede europäische Zeitung in den letzten zwei Tagen „die schmerzhafteste Episode des italienischen Dramas, das indessen noch weit von seinem Finale entfernt ist“, nach allen Richtungen zu beleuchten und zu interpretieren versucht. Dabei hat sich die europäische Presse weitgehend die deutsche These von dem Verräter Badoglio zu eigen gemacht, in neutralen Stimmen, der Schweiz und der Türkei, ist zwar das Wort vom Verrat nicht ausgesprochen, aber auch dort löste die größte Überraschung die Tatsache aus, daß die von Badoglio seit längerer Zeit geführten Friedensverhandlungen ohne

Unterrichtung der deutschen Stellen erfolgten. Dazu immer wieder in diesem Presseecho die Einsicht, daß sich im Grunde genommen nichts geändert habe, es sei denn, die Situation habe sich nun ohne Italien für Deutschland vereinfacht. Gelassenheit und Zurückhaltung, die bestimmte neutrale Staaten schon immer in Augenblicken großer politischer Situationen zeigten, war also auch jetzt wieder zu beobachten. Schärfer ist die Sprache der europäischen mit Deutschland verbündeten und für die Sache Europas vorbehaltlos eintretenden Presse. Eine Überraschung waren hier die italienischen Vorgänge um so weniger, als man nach dem erzwungenen Abgang Benito Mussolinis der neuen Regierung höchst kritisch gegenüberstand. „Italien hat nun den Weg der stolzen Tradition, auf die es Mussolini führte, verlassen“, schreibt ein rumänisches Blatt, um daraus folgende Lehre abzuleiten: Kein Volk dürfe aus Mangel der Opferbereitschaft den Weg vergessen, den ihm seine nationalen Ziele weisen. „Ein Volk erleidet seine großen Schläge nicht durch Niederlagen, die sein Leib verstümmeln, sondern durch Handlungen, die seinen Geist zermürben.“ Solche Gedankengänge kehren immer wieder, es wird die Tragödie der italienischen Anarchie entwickelt, die am 25. Juli begonnen habe. Wie auf dem Balkan hat auch im Norden Europas vorwiegend in Norwegen und Finnland, die Haltung des italienischen Königs und Badoglios tiefe Verachtung ausgelöst.

Britische Hypotheken Der soziale Kriegshintergrund

Von Dr. Ernst Krüger

Je länger ein Krieg dauert, desto mehr schieben sich in jedem der an der Auseinandersetzung beteiligten Staaten die sozialen, wirtschaftlichen und innerpolitischen Probleme in den Vordergrund. Das gilt ganz besonders von der Nation, die, weil sie in dem Deutschen Reich den sozial-fortschrittlichen Staat haßte, und in ihm ein gefährliches werbendes Vorbild für die eigene Arbeiterschaft sah, dem Deutschen Reich vor nunmehr vier Jahren den Krieg ansagte. Es scheint, als ob die Menschen drüben, nachdem sie lange wie gebannt allein auf die Schlachtfelder geschaut hatten, nun von dieser Entscheidung her eine Lösung der angestrebten Probleme nicht mehr erwarten zu können glauben, so daß Fragen nach dem Nachkriegsengland, nach einer Nachkriegswirtschaft, nach der künftigen Friedensordnung überhaupt mit immer stärkeren Zweifeln an die Regierungsschichten herangetragen werden. Das muß besonders auffallen im gegenwärtigen Augenblick, wo die Engländer nach einer langen Reihe verpaßter Gelegenheiten nun in Italien sich am Zuge fühlen. Aber es ist der merkwürdige Zustand eingetreten, daß der Vorstoß Montgomerys, die Kapitulation Badoglios, die Quebec-Konferenz, die ganze hochgestimmte Erwartung künftiger Siegesnachrichten all das nicht zum Schweigen zu bringen vermochte, was nun schon lange Zeit in England, und übrigens auch in den Vereinigten Staaten unter der Decke schwelt. Großbritannien ist mit einer Reihe höchst gefährlicher unausgeglichener innerpolitischen und wirtschaftlichen Hypotheken in diesen Krieg eingegangen. Die Diskussion, wie diese Schuld einmal abzutragen sei, will nicht verstummen.

Die Zahl der Kommunisten in England ist klein, sie mag auch jetzt der Regierung noch nicht gefährlich werden, die Gegensätze zwischen der Labour und den Konservativen können zumindest im Augenblick in den großen Fragen der Politik als überwunden gelten, aber, nur darum, weil im Grunde genommen beide Parteien auf die Entschleierung des engeren Kriegskabinetts und in Sonderheit des Premierministers wenig Einfluß besitzen. Trotzdem war der Haupttenor der englischen Zeitungsartikel zum fünften Jahrestag des Kriegsbeginns, wie die Regierung innerpolitisch mit dem Krieg nach dem Kriege fertig zu werden gedanke. Es muß in weiten Kreisen der Bevölkerung eben doch ein erhebliches Mißtrauen gegen die Praktiken der hochkonservativen Regierungsklique herrschen, eben die Angst, daß der durch die Anstrengungen der Allgemeinheit bezahlte Krieg schließlich eines guten Tages nicht dieser Allgemeinheit, sondern nur einem Teil zugute komme. daß vielmehr, wenn die Soldaten wieder zu Hause sind, alles beim alten bleiben könnte. Großbritannien befindet sich also heute an einem ähnlichen Punkt seiner Diskussionen in eigener Sache wie Anfang 1918, und wenn darüber hinaus eine Parallele gestattet ist, so wäre sie vielleicht sogar in der politischen Lage des britischen Hauptgegners im ersten Weltkrieg um das Jahr 1917 zu suchen. Auch damals erhob sich für die ganze directionslose deutsche Politik unter der Reichskanzlerschaft Bethmann-Hollwegs, Michaelis, des Grafen Hertling und schließlich auch des letzten dieser matten Reiche, des Prinzen Max von Baden, für das Reich und seinen wichtigsten Einzelstaat das Königreich Preußen mehr als ein innerpolitisches Problem, das niemand dieser Führer zu lösen vermochte. Die gleiche dunkle Ahnung von dem schlimmen Ausgang selbst im günstigsten Falle scheint nun die britischen Massen befallen zu haben, und der Unterschied auch auf diesem für die psychologische Fortent-

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Über die Lebensmittelkarten-Ausgabe für die Stadt Warschau. Lebensmittelkarten für den Monat Oktober 1943 erhalten im Amt für Ernährung und Landwirtschaft beim Stadthauptmann in Warschau, Am Stadthaus 1/3, an folgenden Tagen und gemäß folgender Aufstellung:

- a) Ausländer Zimmer 401: Sonnabend, den 18. September 1943
- b) Sammelabholer, Zimmer 401: Montag, den 20. September 1943 und Dienstag, den 21. September 1943;
- c) Reichsdeutsche, Zimmer 401:
 - A-G am Mittwoch, den 22. September 1943
 - H-K am Donnerstag, den 23. September 1943
 - L-P am Freitag, den 24. September 1943
 - R-Sch am Sonnabend, den 25. September 1943
 - St-V am Montag, den 27. September 1943
 - W-Z am Dienstag, den 28. September 1943
- d) Volksdeutsche und Deutschstämmige, Zimmer 501:
 - A-Bl am Dienstag, den 14. September 1943
 - Bo-C am Mittwoch, den 15. September 1943
 - D-E am Donnerstag, den 16. September 1943
 - F am Freitag, den 17. September 1943
 - G am Sonnabend, den 18. September 1943
 - H am Montag, den 20. September 1943
 - I-J am Dienstag, den 21. September 1943
 - Ka-Ko am Mittwoch, den 22. September 1943
 - Kr-Ku am Donnerstag, den 23. September 1943
 - L am Freitag, den 24. September 1943
 - Ma-Me am Sonnabend, den 25. September 1943
 - Mf-Mu am Montag, den 27. September 1943
 - Z am Dienstag, den 28. September 1943
- e) Volksdeutsche und Deutschstämmige, Zimmer 501:
 - N-O am Dienstag, den 14. September 1943
 - Pa-Po am Mittwoch, den 15. September 1943
 - Pi-Qu am Donnerstag, den 16. September 1943
 - R am Freitag, den 17. September 1943
 - Sa-Se am Sonnabend, den 18. September 1943
 - Sp-Sz am Montag, den 20. September 1943
 - St am Dienstag, den 21. September 1943
 - Sch am Mittwoch, den 22. September 1943
 - T-U-V am Donnerstag, den 23. September 1943
 - Wa-We am Freitag, den 24. September 1943
 - Wi-Wz am Sonnabend, den 25. September 1943
 - Z am Montag, den 27. September 1943

Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorlage der Kennkarte, eines gültigen Dienst-Ausweises oder gegen Aufenthaltsgenehmigung ausgeben. Verlorene Karten werden gestohlene Karten werden grundsätzlich nicht ersetzt. Bei der Abholung sind die erhaltenen Karten sofort nachzuzeigen, nachträgliche Reklamationen werden nicht berücksichtigt.

Nach dem 1. Oktober 1943 abgeholte Karten werden bis zum Tage der Aushändigung entwertet. Den Kartenabholern wird dringend nahe gelegt, die angegebene Termine einzuhalten, da sie sonst an anderen Tagen nicht berücksichtigt werden können. Unbegründete Nichtabholung zieht verspäteten Bezug nach sich.

Der Stadthauptmann in Warschau
Amt für Ernährung und Landwirtschaft
gez. **H. Örschelmann**

Der Personal-Ausweis Nr. 10925, ausgestellt vom Hauptzollamt in Warschau auf den Namen Kazimierz Lesniewicz, geb. am 4. Januar 1892, wird hiermit für ungültig erklärt.
Der Vorsteher
des Hauptzollamts Warschau

Schluß der Amtlichen Bekanntmachungen

STAATLICHE DEUTSCHE CHEMOTECHEISCHE LEHRANSTALTEN IN KRAKAU

**Deutscher Junge!
Deutsches Mädchen!**

Willst Du Chemolaborant, Chemotechniker, Chemoingenieur werden?

Dann melde Dich an zur Aufnahmeprüfung für das Studium an den

Staatlichen Deutschen Chemotechnischen Lehranstalten in Krakau.

Theoretische Ausbildung sowie Unterweisung im Labor — geringe Ausbildungskosten — auswärtige Schüler finden Unterkunft, Verpflegung und Betreuung im Schülerheim.

Schulbeginn des I. Vorsemesters:
15. Oktober 1943.

Anfragen und Anmeldungen sind umgehend zu richten an den Herrn Gouverneur des Distrikts Krakau, Abteilung Wissenschaft und Unterricht — Berufs- und Fachschulen, Krakau, Marktgasse 2, da die Eröffnung zum angeführten Termin nur bei genügender Beteiligung stattfindet, sonst später.

**Feldbahnen
Baumaschinen
Baugeräte**

zu Kauf und Miete
Bischoff & Nieberding KG
Posen, Saarlandstrasse 24
Reparatur von Baumaschinen und Motoren



Olympia
Schreibmaschinen
Sorgsame Pflege verlängert
Ihre Lebensdauer

Beratung gern und unverbindlich durch
OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE AG
Reparaturwerkstätten für Büromaschinen
In Krakau: Adolf-Hitler-Platz 24 — Ruf 125 93
In Warschau: Neue Welt 70 — Ruf 225 00, 201 24
In Lemberg: Akademiestraße 14 — Ruf 278 74
In Radom: Reichstraße 19 — Ruf 28 69
In Techenstochau: Adolf-Hitler-Allee 51 — Ruf 15 72

**STAATSBAD
TRUSKAWIEC**

(bei LEMBERG)

Sol-, Schwefelbäder und Trinkkuren nach ärztlicher Verordnung für Nieren-, Blasen-, Harn-, Galle- und Lebererkrankungen, Stuhlverstopfungen, Gicht und Arterienverkalkung

Unterkunft und Verpflegung in staatlichen Häusern

Mäßige Preise. — Auskunft durch die Staatliche Kurverwaltung

Mineralbrunnen- und Glaubersalzversand



Die Schuh polier mit **Kavalier**

Abstammungsnachweise, Urkunden beschafft Sippenforscher Dr. B. Madretzky, Wien 110, Türkenschanzstr. 1, Krakau, Parlikerstraße 17, W. 4 (Reortyka). 3408b

**Gummi- und Asbestwaren
Technische Bedarfsartikel**

OSKAR ORAWSKI

WARSAU, KUNSTLERSTR. 3 — Ruf 590 94



L. Grünwald & Co.

Warschau, Postplatz 9
Fernsprecher 317 00 — 336 30

empfiehlt sein Lager

Rundfunkverkaufsstelle und Reparatur
Feldherrnallee 1

RICHARD KLEIN

Kom.-Ges.

WARSAU, Dorfstraße 7 Fernruf 73381 83182

Import-Großhandlung

Kraftfahrzeug-Ersatzteile

Kraftfahrzeug-Zubehör

Maschinen-Werkzeuge

Alles fürs Auto!

Wir waschen

Wir reinigen

fachmännisch, sauber, schnell und preiswert

Die größte Dampfwäscherei, chemische Reinigungswerke und Wäschefabrik, neuzeitlicher Betrieb

WASCHEREI-WERKE

„ASKO“ AG — „OPUS“ AG

WARSAU

Fabrik und Büro: Eisgrubenstraße 5

Fernsprecher: 23150, 29772, 264 87

**THEATER
der Stadt Warschau**

Sonnabend, den 11. September 1943
18.30 Uhr

SUSANNES GEHEIMNIS
Oper in 1 Akt v. WOLF-FERRARI und

COPPELLIA
Ballett von DELIBES

Sonntag, den 12. September 1943,
11.00 Uhr

**LITERARISCHE
MORGENFEIER**

Parkett und I. Rang Zl. 5,—
II. Rang Zl. 2,—

Sonntag, den 12. September 1943,
18.30 Uhr

TIEFLAND

Vorverkauf: Theaterkasse,
Fernruf 278 24.

Wochenspielplan.

Sonntag, den 12. September 1943,
bis Sonntag, d. 18. September 1943:

Sonntag: Literarische Morgenfeier (11.00 Uhr); Tiefland (18.30 Uhr).

Dienstag: GV — Susannes Geheimnis und Coppelia.

Mittwoch: Gans, du hast den Fuchs gestohlen.

Donnerstag: I. Sinfonie-Konzert, im Theater „JAR“; GV — Gans, du hast den Fuchs gestohlen.

Sonnabend: (Premiere) Emilia Galotti.

Sonntag: Emilia Galotti.

GV — Geschlossene Vorstellung. Änderungen vorbehalten.

Vorverkauf: Theaterkasse,
Fernruf 278 24.

Beginn jeden Abend um 18.30 Uhr.

Der Schweizer Paß

Nr. 1053740/66, ausgestellt am 16. Juni 1943 von Schweizerischer Gesandtschaft in Deutschland, Berlin, lautend auf den Namen Sophie Kallenbach, wurde gestohlen. Vor Mißbrauch wird gewarnt. 1354

jaleka, Pflegerin, — wohnhaft in Warschau, Dantyszkastraße 2, Wohn. 3, wurde vermißt. Vor Mißbrauch wird gewarnt. 1354

Die deutsche KENNKARTE

Nr. 3161, ausgestellt vom Stadthauptamt in Warschau vom 6. August 1940 auf den Namen Heinrich Scheffer, wohnhaft in Warschau, Dorfstr. 17, W. 14, wurde verloren. Vor Mißbrauch wird gewarnt. 1349

Der Stadt-Dienst-Ausweis, ausgestellt durch Krankenhaus Przy Skarpielę in Warschau auf den Namen Danuta B.

2 FÜRDERBÄNDER, 15 m lang, mit Zellwollgurt und Elektromotor neu gegen Bezugsrechte kurzfristige Lieferbar: Fritz Kirchhoff, Berlin W. 50, Nürnberger Straße 14/15 — Ruf 244771.

KAUFEN JEDES QUANTUM

alter, fülldichter Blechfässer und Karbidrums

Ellangebote an Dr. Ing. O. Jansen, Prag I, Benediktsgasse 2. (g)

Auf der Chaussee Radom—Warschau habe ich am 26. August 1943 in einem Lastkraftwagen einen kleinen Handkoffer hinterlassen. Der Begleiter des LKW wird gebeten gegen Belohnung die Warenverkaufsbücher an Maliszewski in Terczyn abzugeben. (w)

**Landwirtschaftliche
Ausstellung**

der Kreishauptmannschaft Tarnow

auf dem Schladtholgelände Tarnow-Klikowa

vom 12. bis 15. September 1943

verbunden mit der

I. Zuchtviehauktion

des Distriktes Krakau

am 13. September 1943 (14 Uhr)

Zuchtviehausstellung und Kleintierchau
Große Halle mit Schauständen
Geräte- und Maschinenschau
Mustergärten
Praktische landwirtschaftliche Vorführungen
Kino und Erfrischungsraum

Geöffnet von 8 bis 18 Uhr

Eintritt 3,00 Zl — Kinder bis 14 Jahre frei
Schulen und Militär Zl. 1,00



Frauen, die ihren „Mann“ stehen -

Abstrüpfungen, Schnitt- oder Ribwunden bringen sie nicht aus der Ruhe. Hansoplast — elastisch hält durch seine Qu-e-r-elastizität Wundränder klammerartig zusammen, man kann unbehindert weiterarbeiten.

hansoplast
hilft heilen!
1080

ALLE PHOTOARBEITEN



Deutsche Photohandlung
WARSAU, DRUKREUZPLATZ 14

Elektromotore, Generatoren,
Diesel u. Gen.-Gas-Aggregate
gegen Bezugsrechte sofort lieferbar

Fa. Pittner u. Co

Krakau, Alte Weichselstr. 28
Fernruf 129 37



**Treibriemen
und
Zubehör**

**TREIBRIEMENFABRIK
GEORG SCHAAD & CIE**
KRAKAU LEMBERG
DASNA 4 TEL. 462-64 JULMOND GASSE 2 TEL. 129 23

MASSEUSE NARBUTT

Warschau, Sonnenstraße 56, W. 120
Tel. 752 18



DARMOL
DAS ABFUHRMITTEL

VAN ENST

Likördestillerie

Mainz a. Rh.



WALTHER

Krakau Lemberg
Adolf-Hitler-Platz 46 Sixtusstraße 10-12
Fernruf: 200 77 Fernruf: 136 64

GENERALVERTRETUNGEN:

Küppersbusch

GROSS-KOCHANLAGEN * HERDE UND ÖFEN

Linde

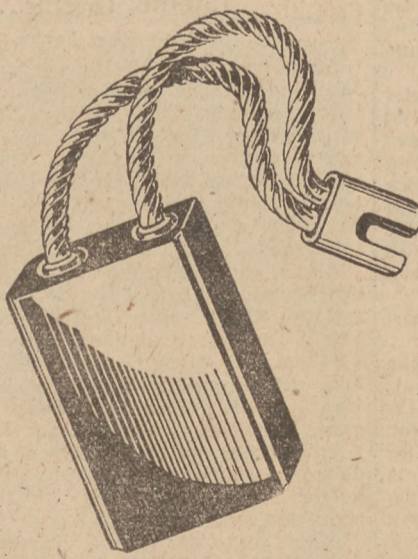
KÜHLSCHRÄNKE UND KÜHLANLAGEN

Alexanderwerk

GROSSKÜCHEN-UND FLEISCHEREI-MASCHINEN

Kohlebürsten

für jede Maschine



SCHUNK & EBE

Elektrokohle- und Bürstenhalter-Fabrik

"VARNOLIT"

Imprägnierung
Konservierung
Schädlingstilgung
Rostschutz

Zweck- u. Edelanstriche

OSTDEUTSCHE
VARNOLIT-GmbH
CHEM. u. LACKFABRIK
TSCHENSTOCHAU

Kornschäufeln, zerlegbare Buchenstühle, Stiele und Holzzeugnisse liefert:

Volks- u. Heimgewerbezentrale
Genossenschaft m. b. H.
Kielce, Bahnhofstraße 69
Fernruf 16 30.



BRIEFMARKEN
VON
PIONEER
KRAKAU
TISCHLERSTR. 9
RUF-22042

Große Auswahl

in Antiquitäten und Klein Kunstgegenständen.

GILLY
Wien I., Welthurgasse 11.

Kunst-Därme

Wurstgewürzpräparate

Georg Schäfer
Hamburg 26
Anckelmannstraße 54

PROFIT & TROSSET

GROSSHANDEL IN ERZEUGNISSEN FÜR DIE SCHWEISSTECHNIK

Krakau, Joh.-Haller-Straße 35. Fernruf 185 33

Antogen- u. Elektroschweißstäbe u. Elektroden
Gußeisen-Schweißstäbe „AMANIT“
Bronze- u. Aluminium-Schweißstäbe „AMANIT“
Röntgenanlagen „SEIFERT“
Schweißumformer
Magneto-elektrische Prüfmaschinen



Seit über 40 Jahren das Wahrzeichen für unsere wissenschaftlich erprobten und in aller Welt praktisch bewährten Präparate

Chinosolfabrik
Aktiengesellschaft Hamburg

ALTGUMMI

ist ein wichtiger Rohstoff!

Autodecken und Schläuche
Fahrraddecken und Schläuche
Vollgummireifen, Transportbänder

kauft laufend gegen sofortige Kasse

ALTGUMMIGROSSHANDLUNG
OTTO GLÜCK
KRAKAU, MOGILSKASTR. 86/88
Fernruf 231 39 und 225 05
Bahnhofstation: KRAKAU-DABIE

STELLEN-ANZEIGEN

Offene Stellen

Oberbauschichtmeister für umfangreiche Oberbauarbeiten für Baustelle im GG gesucht. Angebote unter „Nr. 1357“ an die Krakauer Zeitung, Krakau.

Wachmänner bis zu 60 Jahren für den Wachschutzdienst im Generalgouvernement gesucht. Für Unterkunft, Verpflegung und Uniformierung ist gesorgt. Militärentlassene, Leichtverletzte, rüstige Rentner und von Arbeitssündern noch nicht erfasste unbeseholene Reichs- oder Volksdeutsche senden ihren Lebenslauf, Lichtbilder und Angaben des Antrittstages an die Zweigstelle des Ostschlesischen Wachdienstes in Krakau, Friedleinstraße 41, Bürozeiten von 8 bis 12 Uhr vormittags. Telefon: 183 44. (g)

Buchhalter, gewissenhaft und zuverlässig, möglichst aus Gaststättenbetrieb, welcher mit Kontenrahmen sowie Bankkontrolle vertraut ist, sofort gesucht. Deutsches Haus, Neu-Sandez (Distrikt Krakau). (g)

Küchenchef, möglichst Reichsdeutscher oder deutschsprechender Pole, welcher den heutigen Verhältnissen entsprechende Küche führen kann, gewissenhafter und sparsamer Arbeiter, Stoffgeschäft gewachsen ist, wird sofort gesucht gegen Gehalt u. Prov. für das Deutsche Haus, Neu-Sandez (Distrikt Krakau). (g)

Buchhalter, der Kontenplan, Lohnbuchhaltung und Kartellwesen vollkommen beherrscht, womögl. polnische Sprachkenntnisse besitzt, wird ab sofort eingestellt. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild unter „Nr. 1151“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Für Groß-Baustelle im Osten suchen wir sofort oder später: 2 Dampfbaggerführer, 3 Diesellokführer, 4 Dampflokführer, 3 Diesellokführer, Angebote unter „Nr. 3485b“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Hauptbuchhalter bilanzsicher, von Vertretung reichsdeutscher Industrie-Unternehmen zum baldigen Antritt gesucht. Gute deutsche Sprachkenntnisse, Bedingung. Angebote mit Referenzen unter „Nr. 509a“ an die Warschauer Zeitung, Warschau, Marschallstraße 3. (w)

Für Einsatz in Lemberg suchen wir: 1 Oberschichtmeister, 1 Oberbau, 4 Schichtmeister, 1 Tiefbau, 2 Betonpoliere, 2 Zimmerpoliere, 1 Baggerführer, 2 Maschinisten f. Diesel, 6 Vorarbeiter. — Angebote unter „Nr. 2265“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Deutsches Unternehmen des Maschinen- und Motorenbaues in Lemberg stellt ab sofort ein: 1 Maschinenmeister, 10 Motoren Schlosser, 5 Dieselmonteur, 2 Spezialisten für Brennstoffpumpen, 2 Schweißer, 2 Dreher, 5 Lehrlinge für Maschinen- und Motorenbau. Bewerbung mit Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Antritts unter „Nr. 2268“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Tüchtiger Magazinverwalter, welcher in der Lage ist eine einfache Lagerbuchhaltung in deutscher Schrift zu führen, wird sofort eingestellt. Wohnung und Verpflegung vorhanden. — Bewerbung an die Verwaltung der 44-Betriebsgruppe Galizien in Winniki bei Lemberg. (l)

HOLZBURSTEN (Handbürsten und Schrubber). Besenstiele, Holzgelenkmatten (Fußabstreifer), Teppichklopfer, in größerer Menge kurzfristig lieferbar. Bürsten-Großhandlung, Krakau, Adolf-Hitler-Pl. 32, 1. Stock, Tür 4, Ruf 121 22. 1130

Fotoapparate, Plattenspieler, Schallplatten usw., kauft Geschäft, Krakau, Alte Weichselstraße 80. 3401b

Offene Stellen

Erfahrener Autoschlosser, welcher in der Lage ist Reparaturen an PKW und LKW selbst auszuführen, wird sofort eingestellt. Bewerbungen an die Verwaltung der 44-Betriebsgruppe Galizien in Winniki bei Lemberg. — Wohnung u. Verpflegung vorhanden. (g)

Reichsdeutsche Dienststelle in Podhajce sucht weibliche Schreibkräfte. — Bedingung: deutsche Sprache, Schreibmaschine, evtl. Stenographie. Angebote mit üblichen Unterlagen unter „Nr. 2242“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Baummeister oder Dipl.-Ing., Reichsdeutscher, tüchtiger, energischer und in jeder Hinsicht zuverlässiger, nur 1. Kraft mit gutem Organisationstalent, von mittlerem Baugeschäft m. eigenen Kiesgruben und Betonfabrik in vollkommen selbständige Stellung als techn. Leiter zur Vertretung des Chefs in aussichtsreiche Dauerstellung gesucht. Im Einsatz vor Ort in Wohnung und Verpflegung gestellt. Angebote unter „Nr. 2045“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Für Baustellen zum sofortigen Antritt gesucht: Maschinenmeister, firm in Diesel und Verbrennungsmaschinen, für Baumaschinen, Überwachung von Werkstattleitung, sowie 1-2 Vorarbeiter, mehrere Schichtmeister, Betonpoliere sowie Lok- und Baggerführer. Wohnung und Verpflegung wird gestellt. Angebote unter „Nr. 2046“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Tüchtige, perfekte Stenotypistin, Reichsdeutsche, für Baubetrieb gesucht. — Wohnung und Verpflegung wird gestellt. Angebote unter „Nr. 2044“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Ich suche für meine Baustellen tüchtige Kontoristin, die auch in Kürzschrift bewandert sein muß. Angebote mit Gehaltsforderung, Lichtbild u. Lebenslauf unter „Nr. 2293“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Reichsdeutsche oder polnische Schichtmeister, Hilsschichtmeister, Poliere, Vorarbeiter, Maurer, Maschinisten, Kraftwagenführer für Baueinsatz sofort gesucht. Angebote unter „Nr. 1478“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Stellengesuche

Reichsdeutscher Bürovorsteher (48 Jahre alt) und reichsdeutsche Buchhalterin (31 Jahre alt), seit über 5 Jahren im Baufach, davon 2 Jahre im GG tätig, mit Bilanz-, Kalkulations-, Steuer-, Lohn- und Tarifwesen bestens vertraut, gutes Verhandlungstalent mit Bauherren und Behörden, wünschen sich im GG zum 1. Oktober 1943 in gleiche Positionen zu verändern. Angebote unter „Nr. 1214“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Vollkaufmann, Reichsdeutscher, 59 Jahre alt, sucht ab sofort oder später leitende Stellung. Angebote erheben unter „Nr. 2280“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (g)

Regierungsbaumeister a. D., z. Z. Leiter einer Einsatzfirma in der Ukraine, sucht leitende Stellung mit gr. Wirkungskreis. Mit ihm suchen Stellung erstkl. Sekretärin und tüchtigen Bauführer. Angebote unter „Nr. 1344“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Kassenverwalter, in leitender Stellung, 53 Jahre alt, deutscher Staatsangehöriger, seit etwa 40 Jahren im Kommunaldienst tätig, mit Verwaltungsdienst best. vertraut, sucht Vertrauensposten in leitender Stellung in der Privatindustrie. Angebote unter Angabe des Arbeitsbereiches unter „Nr. 1360“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Telefonistin sucht ab 1. Oktober 1943 Stellung im Büro in oder bei Krakau. Alles Nähere bei Friedl Meyer — Northeim i. Han., Lilienstr. 5, I. (g)

50-jähriger kriegsbeschädigter Reichsdeutscher, 10 Monate als Hausmeister im GG tätig, sucht sofort Stellung im GG bei Reichs- oder Staatl. Dienststelle als Pfleger, Hausmeister, Bote oder sonstige Vertrauensstellung. Beherrscht auch die polnische Sprache. Angebote unter L. K. 106 an Postamt Bauerwitz OS. Postlagernd. (g)

Pole, 33 Jahre alt, energisch, deutsche Sprache perfekt in Wort und Schrift, Maschinenarbeiten, diplomierter Jurist, sucht Stellung. Warschau erwünscht Angebote unter „Nr. 8175“ an Atlas, Warschau, Bahnhofstr. 32. (g)

Sekretärin, angehende Erscheinung, Lotte Maschinen-schreiberin, deutsch und polnisch, Stenographie, sucht Stellung in Warschau. — Angebote unter „Nr. 1132“ an die Warschauer Zeitung, Warschau. (g)

Verantwortungsvollen Posten sucht Reichsdeutscher Kaufmann in Fabrikation, Engros oder Detail, Reich welcher Branche, Baufach oder Verwaltung. Bin guter Ein- und Verkäufer, repräsentabel und bestens versiert im Verkehr mit Behörden u. Dienststellen. Guter Organisator und Gefolgschaftsführer. Interessiere mich für interessante und verantwortungsvolle Aufbautätigkeiten. Hilangebote erheben unter „Nr. 1359“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Tüchtige Kaufm. Kraft aus dem rheinischen Industrie-Gebiet sucht die Leitung der Buchhaltung eines mittl. od. groß. Industrie-Unternehmens baldmöglichst zu übernehmen. Vielseitig erfahren in Organisations-, Zielbewußt, rede- und schreibgewandt, abschlußsicher und mit allen neuzeitl. Buchführungstragen vertraut. Auch für Auf- und Ausbau im Osten geeignet. Freigabe gesichert. Angebote unter „Nr. 1353“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

1. Baukaufmann, Reichsdeutscher, 59 Jahre alt, sucht ab 1. Oktober 1943 evtl. später leitende Stellung bei größerer Baufirma. Ia Referenzen. Angebote erheben unter „Nr. 2279“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (l)

Erfahrener Kaufmann, Reichsdeutscher, korrespondenz- und verhandlungsgewandt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, 2 Jahre im GG und in der U. kränle tätig, 55 Jahre alt, sofort frei, sucht Stellung im Ostensatz. Angebote unter „Nr. 1352“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Baukaufmann, Reichsdeutscher, verantwortungsbewußte Arbeitskraft, gewandt im Verkehr mit Behörden usw., sowie allen einschl. Arbeiten, 2 Jahre Ostensatz im GG, Antritt 15. September oder 1. Oktober 1943. Gefl. Hilangebote an E. Barwitz, z. Z. Innsbruck-Tirol, — Egger-Lienzstr. 41/I. (g)

Reichsdeutscher, 41 Jahre alt, mit 6-jährigen Sprachkenntnissen, sucht im Generalgouvernement leitenden Posten oder Arbeitsplatz in der Häuteverwertung (Häutesalzerlei) od. dgl. Kenntnisse vorhanden. Zuschriften unter „Nr. 1188“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Bauleiter, von der Pike auf gedient, seit 3 Jahren erfolgreich in Straßen-, Wasser-, Kultur- und Betonarbeiten im GG tätig, sucht in absehbarer Zeit neuen Wirkungskreis. Persönliche Vorstellung sofort möglich. — Schriftliche Angebote unter „Nr. 1194“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Kaufmann, 48 Jahre alt, Organisator, Disponent und Korrespondent, versiert in allen Sparten, ist zum 1. Oktober 1943 frei und erbittet Angebote unter „Nr. 1256“ an die Krakauer Zeitung, Krakau. (g)

Reichsdeutscher Kaufmann, 28 Jahre alt, gute Allgemeinbildung, Obersekundarstufe, seit 1941 im GG, sucht sich zu verändern. Selbständige und verantwortliche Tätigkeit in einem dementsprechenden Wirkungskreis. Antritt nach Vereinbarung. Angebote unter „Nr. 2295“ an die Lemberger Zeitung, Lemberg. (g)

50-jähriger kriegsbeschädigter Reichsdeutscher, 10 Monate als Hausmeister im GG bei Reichs- oder Staatl. Dienststelle als Pfleger, Hausmeister, Bote oder sonstige Vertrauensstellung. Beherrscht auch die polnische Sprache. Angebote unter L. K. 106 an Postamt Bauerwitz OS. Postlagernd. (g)

Pole, 33 Jahre alt, energisch, deutsche Sprache perfekt in Wort und Schrift, Maschinenarbeiten, diplomierter Jurist, sucht Stellung. Warschau erwünscht Angebote unter „Nr. 8175“ an Atlas, Warschau, Bahnhofstr. 32. (g)

Sekretärin, angehende Erscheinung, Lotte Maschinen-schreiberin, deutsch und polnisch, Stenographie, sucht Stellung in Warschau. — Angebote unter „Nr. 1132“ an die Warschauer Zeitung, Warschau. (g)



ANSTRICHSTOFFE

FÜR WAGGON- UND MASCHINENBAU SOWIE FÜR DIE GESAMTE INDUSTRIE

ZOELLNER-WERKE

Gesellschaft für Farben- und Lackfabrikation m. b. H.

BERLIN

„...reich an armen Lagern“

Schweizer Bergwerke wieder in Betrieb

Westalpen und Jura gelten allgemein für den Bergbau als wenig geeignet. Zwar sind die Fundstätten mineralischer Rohstoffe entgegen der weit verbreiteten Auffassung in europäischen Industriezweigen keineswegs gering.

Salzlagerstätten

Bereits auf eine frühere Zeit zurück geht die Ausbeutung der reichlich vorhandenen Salzlagerstätten. Bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts war das Land vollkommen von den ausländischen Salinen abhängig.

Kohlenbergbau

Weit weniger günstig sind die Voraussetzungen für den Kohlenbergbau in der Schweiz, wo vor dem Kriege lediglich noch eine einzige unbedeutende Mine in Betrieb war.

Eisenerz

Größere Bedeutung hat die Aufschließung der verschiedenen schweizerischen Eisenerzvorkommen. Neben den jurassischen Bahnerzen sind einige alpine Lagerstätten, sowie das bekannte Hematit- und Manganerzwerk am Gonzen (St. Gallen) mit 40-50 Prozent Eisengehalt von Bedeutung.

Phosphat-Vorkommen

Dagegen nach einer kürzlich von der Presse verbreiteten Meldung in Jura ein bedeutendes Phosphat-Vorkommen entdeckt worden. Die Sachverständigen-Gutachten schätzen, daß auf längere Zeit hinaus jährlich 500 000 t 18prozentiges Super-

phosphat gewonnen werden kann, was etwa 100 000 Tonnen Phosphorsäure entspricht.

Über die gesamten bergbaulichen Anstrengungen der Schweiz wurde kürzlich bekannt, daß heute nunmehr insgesamt 60 Gruben in Betrieb sind, die 4300 Bergarbeiter nebst zahlreichen technischem und kaufmännischem Personal beschäftigen.

Was kosten Kachel und Tablett?

Die Preise für Behelfsartikel im Reich geregelt

Die Preisbildung für sogenannte Behelfsartikel, worunter vor allem Gegenstände zu verstehen sind, wie z. B. Kacheln, Tablette, Holzsteller, Holzschalen, Wandschmuck und dergl., die in Aufmachung oder Ausstattung den Anschein einer kunstgewerblichen Gestaltung erwecken, ist im Reich jetzt im Einvernehmen mit der Organisation der gewerblichen Wirtschaft durch den Reichskommissar für die Preisbildung in einer Anordnung geregelt worden.

Wenn auch durch zahlreiche Herstellungsverbote der Zustrom derartiger Waren auf den Markt eingedämmt worden ist, so wird doch immer noch ein gewisser Teil dieser Waren auch künftig hergestellt werden, weil es sich bei den Herstellern um ältere und für einen anderweitigen Einsatz nicht verwendungsfähige Heimarbeit handelt, und weil das benutzte Material eine Verwertung von sonst nicht mehr brauchbaren Rohstoffabfällen bedeutet.

Soweit die Herstellung solcher Artikel im Inland noch zulässig ist, haben die Hersteller den

ehemalige Soldaten der polnischen Armee, die mit französischen Truppen auf Schweizer Gebiet übergetreten waren und sich früher teilweise als Bergarbeiter in Frankreich betätigt hatten.

Die Bedeutung, die man in der Schweiz der Schürfung eigener Mineralien während des Krieges beimißt, geht schon aus der Schaffung eines besonderen Amtes für Bergbau hervor, dessen Chef die mineralische Lage seines Landes mit den treffenden Worten kennzeichnete: „Die Schweiz ist reich an armen Lagerstätten.“

Dr. H. J., Zürich

zulässigen Verkaufspreis sich durch die Gauwirtschaftskammern und Wirtschaftskammern genehmigen zu lassen, die von dem Reichskommissar für die Preisbildung ermächtigt worden sind, unter Mitwirkung eines Preisbeirates selbständig über die Anträge auf Preisfestsetzung zu entscheiden. Behelfsartikel, die aus dem Protektorat, den besetzten Westgebieten oder dem Ausland eingeführt werden, müssen durch den Einführer einem bei der Fachgruppe 35 der Wirtschaftsprüfung Groß- und Außenhandel gebildeten Fachausschuß vorgelegt werden, der den zulässigen Verkaufspreis unter Mitwirkung der Preisbehörde genehmigt.

Industrialisierung der Philippinen

Die USA-Kolonialpolitik - Eisen, Chrom, Mangan, Kupfer und Blei vorhanden

In Manila wurde jetzt die erste Industrie- und Landwirtschaftsausstellung seit dem Ausbruch des pazifischen Krieges eröffnet. Der Chef der Industrieabteilung in dem neugebildeten Handels- und Industriebüro der philippinischen Verwaltung Valeriano Luz, wies in diesem Zusammenhang auf die Fortschritte hin, die die Industrialisierung der Philippinen seit der Vertreibung der Amerikaner gemacht hat.

Die Gründe für diese Entwicklung sind sehr leicht aufzufinden. Die Vereinigten Staaten hatten gar kein Interesse daran, eine Industrialisierung der Philippinen zu fördern, weil sie sich damit eines Absatzgebietes für industrielle Erzeugnisse beraubt hätten. Ihnen lag nur daran, die natürlichen Reichtümer der Philippinen auszubuten, und auch dies unter möglichst geringem Einsatz amerikanischen Kapitals. Man hat wohl schon immer den Außenposten Philippinen für gefährdet gehalten. Unter anderem haben die Amerikaner eine Zuckerindustrie aufgezogen, die zwar den Bedürfnissen des amerikanischen Marktes angepaßt war, für die Philippinen aber wie jede Monokultur eine sehr große Gefahr darstellte.

Soweit die Bodenschätze der Philippinen für die amerikanische Wirtschaft brauchbar waren, wurden sie von den Amerikanern mit halbkolonialen Methoden ausgebeutet, ohne Rücksicht darauf, daß man mit ihrer Hilfe die Industrialisierung der Philippinen hätte fördern können.

Daran hatten aber die Amerikaner, wie schon erwähnt, kein Interesse. Innerhalb des Rahmens einer großasiatischen Wirtschaft kommt natürlich der Industrialisierung der Philippinen eine ganz andere Bedeutung zu, sowohl in wehr- als auch in wirtschaftspolitischer Beziehung. Japan ist deshalb bestrebt, diese Industrialisierung zu fördern. Unter der amerikanischen Herrschaft haben die Philippinen nur 31% des philippinischen Bedarfs an Industrieerzeugnissen aus eigener Kraft gedeckt. Der Rest wurde hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten eingeführt.

Welche Voraussetzungen für den Aufbau einer Industrie auf den Philippinen gegeben sind, zeigen die nachstehenden Ziffern: Im Jahre 1940 wurden rund 1,22 Mill. t Eisenerz gefördert, das mit durchschnittlich 60% Fe als sehr hochwertig anzusprechen ist. Die Chromerzförderung betrug 190 000 t, die Manganerzförderung 57 000 t, die Kupfererzförderung 9000 t und die Bleierzförderung 600 t. Auch am Kupfer- und Bleierz hatten die Amerikaner vor dem Krieg wenig Interesse. Das philippinische Eisenerz ging in der Vergangenheit fast restlos nach Japan, dagegen haben die Amerikaner 1940 155 000 t Chromerz aus den Philippinen bezogen, während nur 32 000 t nach Japan verschifft wurden. Auch die philippinischen Kupfererze — 1940 13 000 t — wurden nach Japan exportiert. Der Hauptteil der philippinischen Kupferkonzentrate — 1940 4400 t — ging nach Japan, und nur 1800 t nach den Vereinigten Staaten. Während die USA 1939 nur 11 000 t philippinischer Manganerze bezogen, erhöht sich ihre Bezüge 1940 auf 51 000 t. Die Ausfuhren nach Japan verringerten sich dadurch von 23 500 t auf 6000 t. Eisen- und Manganerze als Grundlage für die Errichtung einer Eisen- und Stahlindustrie auf den Philippinen sind vorhanden, auf der sich dann die weitere Industrialisierung des Landes aufbauen könnte. Zu erwähnen ist noch die Bedeutung der Philippinen als Gold-erzeuger. 1941 stellten sie mit rund 1,20 Mill. Feinunzen etwa 20,3% der amerikanischen Golderzeugung. An Silber wurden 1940 1,39 Mill. Feinunzen erzeugt.

Die Erschließung der philippinischen Bodenschätze steht erst am Anfang. Sobald erst die Pläne für die Verwertung der Wasserkräfte des Landes durchgeführt sind, wird auch die Industrialisierung schnelle Fortschritte machen.

Günstigere finnische Handelsbilanz Deutschlands Anteil 70%

Der Gesamtwert des finnischen Außenhandels im zweiten Viertel 1943 belief sich, wie aus einer Statistik von „Unitas“ hervorgeht, auf 5340 Mill. Fmk gegenüber 4970 Mill. im ersten Viertel dieses Jahres und 4700 Mill. der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zunahme beruht in der Hauptsache auf Preiserhöhungen, mengenmäßig ist ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Die Wareneinfuhr belief sich im Berichtsquartal auf 3270 Mill. Fmk gegenüber 3020 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres, die Wareneinfuhr erreichte einen Wert von 2120 Mill. Fmk gegenüber 1680 Mill. im Vorjahr. Die Handelsbilanz hat sich günstiger entwickelt und zeigt einen Einfuhrüberschuß von rd. 1150 Mill. Fmk gegenüber 1350 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Anteil Deutschlands am finnischen Außenhandel nahm auch in diesem Quartal die erste Stelle ein und belief sich auf 70% des Gesamtwarenaustausches (1942 = 60%).

Ernste Treibstofflage in Uruguay Nur noch ein Drittel der Augustzuteilung

Die Treibstofflage der südamerikanischen Länder, vor allem Uruguays, hat sich im Laufe des August erneut verschlechtert. Das Petroleumamt in Montevideo verlangt von der Regierung, daß die Zuteilung für September auf ein Drittel der Augustzuteilung festgesetzt wird. Die Schwierigkeit der Lage ergibt sich daraus, daß auch die Augustzuteilung bereits nur ein Drittel des Nor-

malverbrauchs betrug. Noch schlimmer ist es um die Kohlenversorgung bestellt. Im Gegensatz zu Argentinien kann sich Uruguay nicht mit Mais aushelfen, da das Land über keinerlei Brennmais verfügt.

Die bisherigen Versuche, von den Vereinigten Staaten eine Erhöhung der Erdöllieferungen zu erlangen, sind entgegen früheren Versprechungen Washingtons auf der ganzen Linie gescheitert, da den USA nicht genügend Tankschiffe zur Verfügung stehen. Die Zahl dieser Tankschiffe hat sich sogar erneut vermindert, da sie fast sämtlich zur Versorgung Englands und der amerikanischen Streitkräfte im Mittelmeerraum eingesetzt werden müssen.

Arbeitsstäbe für das Förderwesen Auch hier Erfahrungsaustausch der Betriebe

Zu Beginn dieses Jahres erteilte der Reichsminister für Bewaffung und Munition, Speer, dem Dipl.-Ing. H. Krippendorff den Sonderauftrag, die industrielle Fertigung durch Verbesserung des innerbetrieblichen Transportes zu steigern. Dieser Auftrag umfaßt vornehmlich die Förderung der Fließarbeit. In verschiedenen Wehrkreisen wurden in Zusammenarbeit mit den Wehrkreisbeauftragten des Reichsministers für Bewaffung und Munition Arbeitsstäbe für das Förderwesen gebildet, denen auch erfahrene Mitarbeiter aus der Industrie angehören. In diesen Arbeitsstäben werden die Erfahrungen ausgetauscht, die in den einzelnen Betrieben mit der Einsparung von innerbetrieblichen Transporten gemacht worden sind.

Erste ungarische Kaffee-Ernte

Subtropische Pflanzen gedeihen an der Theiß

Kaffee, Baumwolle, Reis, drei subtropische Pflanzen, und dennoch hören wir in diesen Tagen über die ersten Ernteergebnisse auf europäischem Boden: aus Ungarn. Die Reisernte, so berichtet wir schon, soll in diesem Jahr außerordentlich gut ausgefallen sein, da die Witterungsverhältnisse günstig waren und vor allem viel Regen niederging.

Ebenfalls in der ungarischen Tiefebene, und zwar in der Stadt Szentes, hat man nun in diesem Jahr auch Anbauversuche mit Kaffee und Baumwolle unternommen. Die Kaffeepflanzen sind bereits ausgereift; der geerntete Kaffee soll dem Java-Kaffee ähneln, wie das ungarische Regierungsblatt „Magyarorszag“ mitteilt. Auch die Baumwollstauden haben sich gut entwickelt, doch tritt bei ihnen die Reife erst im Oktober ein.

Die Versuchspflanzen hat man während ihres Wachstums ständig genau beobachtet, im übrigen aber gar nicht besonders gepflegt, sondern völlig dem ungarischen Klima überlassen. Die ersten Erfolge haben bewiesen, daß das Klima östlich der Theiß sowie in der Ebene zwischen Donau und Theiß dem Anbau subtropischer Pflanzen nicht ungünstig ist, und man verspricht sich für die Zukunft einen intensiven Anbau in diesen Gebieten.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß auch in Deutschland — so merkwürdig es ja klingt — schon einmal Anbauversuche mit Kaffee unternommen wurden, und zwar am Kaiserstuhl. Es verlautete damals, daß die Versuche Erfolg gehabt hätten, doch hat man seither nichts mehr darüber gehört.

Sehr gute Ernte in Ungarn

40%ige Steigerung des Ölfruchttrages

Durch die nachdrücklichen Maßnahmen, der ungarischen Regierung, vor allem durch die Aufstellung eines Ablieferungsplanes schon zur Zeit des Anbaues, ist die diesjährige Ernte in Ungarn sehr gut ausgefallen. Ganz besonders günstig stellt sich die Ernte an Ölfrüchten, die die vorjährige um 40 v. H. übertrifft. Im Interesse einer möglichst rationalen Auswertung des Ölfruchttrages haben sich die ungarischen Fabriken, die sich mit der Herstellung von Pflanzenölen und -fetten befassen, zusammengeschlossen, und man hofft, daß diese neue Organisation sich auch auf die Unternehmen, die Pflanzenfette verarbeiten, also besonders auf die Seifenindustrie, günstig auswirken wird. Um die reibungslose Übernahme der Ölfrüchternote zu gewährleisten, soll der neuen Organisation ein Kredit von 100 Millionen Pengö (27 Millionen Reichsmark) zur Verfügung gestellt werden.

Notenbank im Ostland

Das Filialnetz ist aufgebaut

Das Filialnetz der Notenbank im Ostland ist im wesentlichen aufgebaut. Niederlassungen der Notenbank befinden sich nunmehr: im Generalbezirk Lettland in Riga, Dünaburg, Libau, Mitau, Windau, Wolmar, im Generalbezirk Litauen in Kauen, Ponewesch, Schaulen, Wilna, Raseinen, Birsen, Olita, Utena, Moscheiken, Wilkomir, im Generalbezirk Estland in Reval, Dorpat, Narva, Pernau, Fellin, Walk, Petschur, Wesenberg, Welßenstein, im Generalbezirk Weißrußland in Minsk und Baranowitsch.

Erdölgeräteverband in Berlin

Mitglieder sind alle beteiligten deutschen Werke

Auf Veranlassung des Reichsministers für Bewaffung und Munition und im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsminister hat sich kürzlich die Erdölgeräteindustrie zu dem Erdölgeräteverband mit dem Sitz Berlin zusammengeschlossen. Mitglieder des Verbandes sind alle an der Herstellung von Erdölgeräten maßgeblich beteiligten Werke Deutschlands. Der Verband selbst ist auf Konventionsgrundlage aufgebaut. Vorsitz des Verbandes ist der Leiter des Selbständigen Sonderausschusses Erdölanlagen, Direktor Max Feuerhake (St. Ingbert). Zum stellvertretenden Vorsitz wurde Dr. Wirth, Erkelenz/Rhld., ernannt. Die Geschäftsführung hat Direktor Hugo Baur (früher Geschäftsführer Drahtverband, Düsseldorf) übernommen.

Weinmarktordnung 1943/44

Verschärfte Vorschriften für Großverteller

Zur Sicherung der Marktvorsorgung hat die Hauptvereinigung der Deutschen Wein- und Trinkbranntweinwirtschaft wie im vergangenen Jahr eine Anordnung über die Erfassung und Absatz von Trauben, Most und Wein erlassen. Die Bestimmungen über die Bestanderhebung und Abgabepflicht der Winzer, über die Einkaufsberechtigung der Weingroßverteller und Gaststätten, über die Abgabepflicht der Kleinverteller sind im allgemeinen dieselben wie im vorigen Jahr, nur strenger gefaßt. Wesentlich verschärft sind dagegen die Vorschriften über den Absatzpreis der sog. „selbstmarktenden Erzeuger“, Weingroßverteller und Schaumwein- und Wermuthhersteller. Sie werden zunächst grundsätzlich verpflichtet, ihre jeweilige Absatzmenge auf ihre alten Abnehmer in demselben Verhältnis wie 1937/40 aufzuteilen, dürfen jedoch vorweg 30 v. H. der Absatzmenge für die zusätzliche Versorgung solcher Gebiete und Abnehmer reservieren, die einen vordringlichen Bedarf haben. Dazu gehören in erster Linie die fliegergeschädigten Gebiete. Aus diesem Kontingent sind auch die neuen Ostgebiete mitzuversorgen. Fallen alte Abnehmer aus, so muß grundsätzlich die Liefermenge im Absatzgebiet die gleiche bleiben.

Die zweite Änderung betrifft die Winzer. Ihnen wird eine bessere Möglichkeit zum Ausbau ihrer Weinbestände, darüber hinaus aber auch zur Einlagerung von Trauben, Maische oder Most beim Weingroßverteller gegeben. Der Winzer, der bisher seine Trauben oder seine Maische verkaufte, hatte keinen Anteil an dem Preisvorteil, der sich durch den Ausbau der Weinerzeugnisse erzielen läßt. Die Tendenz, deshalb mit dem Traubengut zurückzuhalten, wird durch

die Einlagerungsmöglichkeit unterbunden. Zugleich bekommt der zünftige Weingroßhandel den Wein zur ordnungsgemäßen Weiterverteilung in die Hand.

Erhöhter Arbeitsschutz im Protektorat

Für werktätige Frauen und Jugendliche
* In der Sammlung der Gesetze und Verordnungen (Nr. 241) ist eine Regierungsverordnung über den Schutz der Arbeitnehmer im Protektorat während des Krieges veröffentlicht worden. Diese Verordnung ermächtigt den Minister für Wirtschaft und Arbeit — erforderlichenfalls im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern —, auf

Kriegsdauer zum Schutze der Arbeitnehmer (Lehrlinge), insbesondere zum Schutze ihres Lebens und ihrer Gesundheit sowie zur Erhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit, allgemeine Verordnungen sowie Aufträge und Verbote zu erlassen. Ein erhöhter Arbeitsschutz wird vor allem für die werktätigen Frauen sowie für Jugendliche mit Rücksicht auf ihre körperliche und geistige Veranlagung sowie für die getrennt von ihren Familien in Lagern untergebrachten Arbeiter ermöglicht werden, gleichgültig, ob sie in gewerblichen, land- und forstwirtschaftlichen, bergbaulichen, Verkehrs- oder anderen Betrieben und Unternehmungen oder in der Hauswirtschaft beschäftigt sind.

Die Wohnraumversorgung im Reich

Unterbringung von Luftkriegsbetroffenen - Auswahl der Aufzunehmenden

Das amtliche Organ des Reichswohnungskommissars „Der Wohnungsbau in Deutschland“ bringt erläuternde Ausführungen zur Wohnraumversorgung der Luftkriegsbetroffenen von Ministerialrat Werner Meier. Luftkriegsbetroffene im Sinne der Vorschriften sind Familien und Einzelpersonen, die eine Abreisebescheinigung nach den Vorschriften über die Umquartierung wegen Luftgefährdung und Fliegerbeschäden besitzen oder die am bisherigen Wohnort infolge Feindeinwirkung umquartiert werden müssen. Zugunsten dieser Luftkriegsbetroffenen hat der Reichswohnungskommissar eine erweiterte Meldepflicht für Wohnräume eingeführt, und zwar für Nebenwohnungen und unterbelegte Wohnungen. Wie der Referent betont, stellt die neue Verordnung die Wohnraumversorgung in erster Linie darauf ab, daß die Wohnungsinhaber selbst für die Besetzung der Wohnungen mit Luftkriegsbetroffenen sorgen. Sie sollen sich also möglichst die aufzunehmenden Familien und Einzelpersonen selbst auswählen und dabei Personen heranziehen, die durch Verwandtschaft oder Bekanntschaft mit ihnen verbunden sind oder in denen sie sonst ihnen angenehmen Vertragspartner gefunden zu haben glauben. Eine Nebenwohnung soll mit mindestens soviel Personen belegt sein, wie sie Räume im Sinne der Verordnung enthält. Es kann eine stärkere oder schwächere Belegung vorgenommen werden, wenn Zweckmäßigkeitsgründe oder die Deckung des Bedarfs es verlangen. Die entsprechende Zahl von Luftkriegsbetroffenen muß der Inhaber der Nebenwohnung, nachdem diese erfaßt ist, innerhalb einer von der Gemeinde bestimmten Frist aufnehmen. Gelingt ihm dies nicht oder unterläßt er es, so kann ihm die Gemeinde

Luftkriegsbetroffenen zuweisen. Auch bei unterbelegten Wohnungen ist dem Inhaber zunächst die Möglichkeit gegeben, die festgesetzte Pflichtbelegung durch freiwillige Hereinnahme von Luftkriegsbetroffenen nach seiner Auswahl zu erreichen. Auch ihm wird dafür eine Frist gesetzt. Die Beschlagnahme einzelner Räume auf Grund des Reichsleistungsgesetzes über den Rahmen der Verordnung des Reichswohnungskommissars hinaus muß zunächst aufrechterhalten werden, um den Notwendigkeiten zu entsprechen. Bereits vollzogene Einquartierungen auf Grund dieses Gesetzes bleiben selbstverständlich bestehen. Inwieweit sie in Erfassungen und Mietverhältnissen auf Grund der Wohnraum-Versorgungsverordnung umgestellt werden, hängt vom Einzelfall oder von einer örtlichen Regelung ab. Wenn der Wohnungsinhaber statt einzelner Räume seine ganze Wohnung für Luftkriegsbetroffene zur Verfügung stellt, muß ihm eine seinem Familienstand entsprechende kleinere Wohnung verschafft werden.

Gewisse Schwierigkeiten können bei der Behandlung der Möbel des Wohnungsinhabers entstehen. Nach der Verordnung steht es ihm frei, sie in den Räumen zu belassen oder auch anderwärts unterzubringen. Soweit die Luftkriegsbetroffenen ihrer bedürfen, um überhaupt einen eigenen Haushalt führen zu können, werden aber wiederum die Maßnahmen nach dem Reichsleistungsgesetz anzuwenden sein, also vor allem Beschlagnahme und Inanspruchnahme durch die Gemeinden. Von größter Wichtigkeit ist es, rechtzeitig dafür zu sorgen, daß die Luftkriegsbetroffenen und die Wohnungsinhaber in eine Hausgemeinschaft gebracht werden, die ihr Zusammenleben möglichst reibungslos gestaltet.

Wirtschaftliche Kurzmeldungen

Der Lohn der neuen Gefolgsleute

Der Generalvollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat bestimmt, daß Gefolgsleute, die in dem Betriebe, in dem sie neu eintreten, anzustellen werden, höchstens wie die ungelerneten Arbeitskräfte dieses Betriebes entlohnt werden sollen. Lag der Verdienst bisher, so sollen als Lohn während der Umschulungszeit möglichst etwa 90% des zukünftigen Verdienstes gezahlt werden. (Reichsarbeitsbl. I. Nr. 443).

Fettverbilligung für Umquartierte

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern die Fettverbilligungsaktion für die minderbemittelte Bevölkerung, die die Empfänger von Familienunterhalt bereits umfasst, auch auf die Empfänger von Räumungsfamilienunterhalt ausgedehnt.

Höchstpreise bei Wäschereiaufträgen

Die Reichsgruppe Handwerk und die Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie haben eine gemeinsame Anordnung über die Ausführung von Wäscherei- und Plättieraufträgen erlassen. Aufträge von Fliegergeschädigten sind bevorzugt auszuführen, dabei darf die Durchführung des Auftrages nicht länger als zehn Tage in Anspruch nehmen. Doch darf auch die Abwicklung der anderen privaten Aufträge nicht länger als zwei Monate dauern.

10% Preisnachlaß für eigene Bettwäsche

Der Preiskommissar hat die Richtsätze der Wirtschaftsgruppe Beherbergungsgewerbe bestätigt, nach denen im Reich in der Regel ein Abschlag von 10% vom Zimmerpreis, bei Dauervermietung von 5%, vorgenommen werden soll, wenn der Gast eigene Bettwäsche stellen muß. (Mitt.-Bl. des Preisk. Nr. 34).

Reparaturpreis für gestrickte Oberkleidung

Der Preiskommissar hat „Richtlinien zur Preisbildung für Änderungen und Ausbesserungen von gestrickter Ober- und Unterkleidung“ für das Reich bekanntgegeben. Solche Verbraucherhöchstpreise sind für achtzehn Regelleistungen, wie das Astriicken von Ärmeln, das Verändern eines Rockes, usw. festgelegt worden. Dessen Regelleistungen sind auch Höchstfestsetzungszeiten zugrunde gelegt. (Mittteilungsblatt des Preiskommissars Nr. 34).

Der Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 7. September verringerte sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 34 384 Mill. RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten stellt sich auf 29 188 Mill. RM.

Wintershall AG, Berlin-Kassel

Die HV der Wintershall AG, Berlin-Kassel, nahm den Abschluß für das Geschäftsjahr 1942 zur Kenntnis und beschloß, aus 7 586 995 (7 605 958) RM Reingewinn wieder 5 Prozent Dividende auf 150 Mill. RM AK zu verteilen sowie 56 995 RM vorzutragen.

Basalt AG, Linz

Die Basalt AG, Linz, weist in ihrem Abschluß für das Geschäftsjahr 1942 einen kleinen Neuverlust in Höhe von 46 507 RM (i. V. 141 162 RM Gewinn) aus, der zusammen mit dem Verlustvortrag aus den Vorjahren von 6,75 Mill. RM vorgetragen wird. Die Flüssigkeit der Bilanz hat sich hoch weiter verstärkt.

Donaufunk GmbH, Wien

Mit einem Stammkapital von 1 Mill. RM ist die Donaufunk GmbH, Wien, gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Fernmeldeanlagen im In- und Auslande zur Nachrichtenvermittlung für die Schifffahrt auf der Donau, deren Nebenflüssen und im Schwarzen Meer.

Europa-Treuhandgesellschaft mbH, Wien

In das Handelsregister Wien ist die Europa-Treuhandgesellschaft mbH, Wien, mit einem Stammkapital von 100 000 RM eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist im Inlande die Betätigung auf allen Gebieten des Wirtschaftstreuhandwesens und im europäischen Auslande die Organisation, Überwachung und Prüfung von Unternehmungen, insbesondere zur Sicherung deutscher Kapitalanlagen und zur Pflege deutscher Wirtschaftsbeziehungen.

Nordstern Lebensversicherungs-AG, Berlin

Trotz des Krieges hat die Nordstern Lebensversicherungs-AG, Berlin, auch im Jahre 1942 einen er-

freulichen Neuzugang gehabt. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betragen 20 Mill. RM, d. s. 2 Mill. RM mehr als im Vorjahr. Aus dem Reingewinn von 300 000 RM erhalten die Aktionäre laut HV-Beschluß eine Dividende von 6 (8) v. H. auf das nunmehr voll eingezahlte AK von 5,00 Mill. RM.

Georg von Giesche's Handels-GmbH, Stettin

Die Georg von Giesche's Handels-Gesellschaft mbH, Stettin, hat laut RA ihr Stammkapital um 30 000 auf 50 000 RM erhöht.

Strumpfabrik Adolf Kersch AG, Litzmannstadt

Der Jahresabschluß der Strumpfabrik Adolf Kersch AG, Litzmannstadt, weist für das Geschäftsjahr 1942 einen Reingewinn von 60 000 RM aus. Über seine Verwendung fehlen Angaben.

Schlesische Montan-GmbH, Breslau

Nachdem erst im Mai dieses Jahres das Stammkapital der Schlesischen Montangesellschaft mbH, Breslau, um 1,00 auf 1,30 Mill. RM erhöht worden ist, hat die ao. Gesellschafterversammlung eine erneute Berechtigung um 1,00 auf 2,30 Mill. RM beschlossen.

Margarineindustrie in der Ukraine geplant

Zur besseren Auswertung des Pflanzenöls ist die Schaffung einer Margarineindustrie in der Ukraine geplant. Mit 100 kg Rohöl können 115 kg Margarine und aus den Raffinerierückständen außerdem noch 35 kg Seife hergestellt werden.

Neugründungen in der Ukraine

Mit einem Stammkapital von 50 000 Kar ist in Kiew die Gerhard u. Hey Speditionsgesellschaft mbH, Kiew, gegründet worden. Geschäftsführer sind die Kaufleute J. Stelmüller, Hamburg, und W. Storm, Berlin. Zur Errichtung und Übernahme von Betrieben, die der Lebensmittelversorgung im Generalbezirk Kiew dienen, ist dort mit einem Stammkapital von 200 000 Kar die Herbert Ekloeh GmbH, Kiew, gegründet worden. Geschäftsführer sind die Kaufleute H. Ekloeh, Dresden, und Dr. K. H. Schmidt, Kiew.

Transitverkehr nach dem Ostland

Von Inländern durchgeführte Lieferungen ausländischer Waren nach den neu besetzten Ostgebieten sind als Transithandelsgeschäfte zu behandeln, da diese Gebiete devisenrechtlich Ausland sind.

Handels- und Kreditbank AG, Riga

Durch Beschluß der HV der Handels- und Kreditbank AG, Riga, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 500 000 RM auf 1. Mill. RM erhöht worden.

Philips Valvo Ostland GmbH, Riga

In das Handelsregister des Deutschen Gerichts in Riga ist die Philips Valvo Ostland GmbH, Riga, eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 100 000 RM.

Neugründungen im Ostland

In das Handelsregister beim Deutschen Gericht in Riga wurden neu eingetragen: Sammel- und Verarbeitungsunternehmen „Rohstoff“, Inhaber Werner Hinrichs, Riga. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel mit Alt- und Abfallstoffen sowie die Errichtung bzw. Fortführung einer Sortieranstalt für Textilabfälle, Lumpen und Papier und einer Putzlappenwäscherei. — Wilhelm Jauce, Generatoren-Großhandel, Riga. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel mit Generatoren, Generatoren-Ersatz- und Zubehörteilen, Maschinen, Motorbauteilen und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, soweit diese zum Umbau der Kraftfahrzeuge auf Generatorbetrieb erforderlich sind. Geschäftsinhaber Kaufmann Wilhelm Jauce in Riga.

Nestlé-Fabrik in Ungarn beabsichtigt

Die bekannte schweizerische Milch- und Schokoladengesellschaft Nestlé AG beabsichtigt, in Ungarn eine Fabrik zur Herstellung von Kindermehl und anderen Nahrungsmitteln zu errichten.

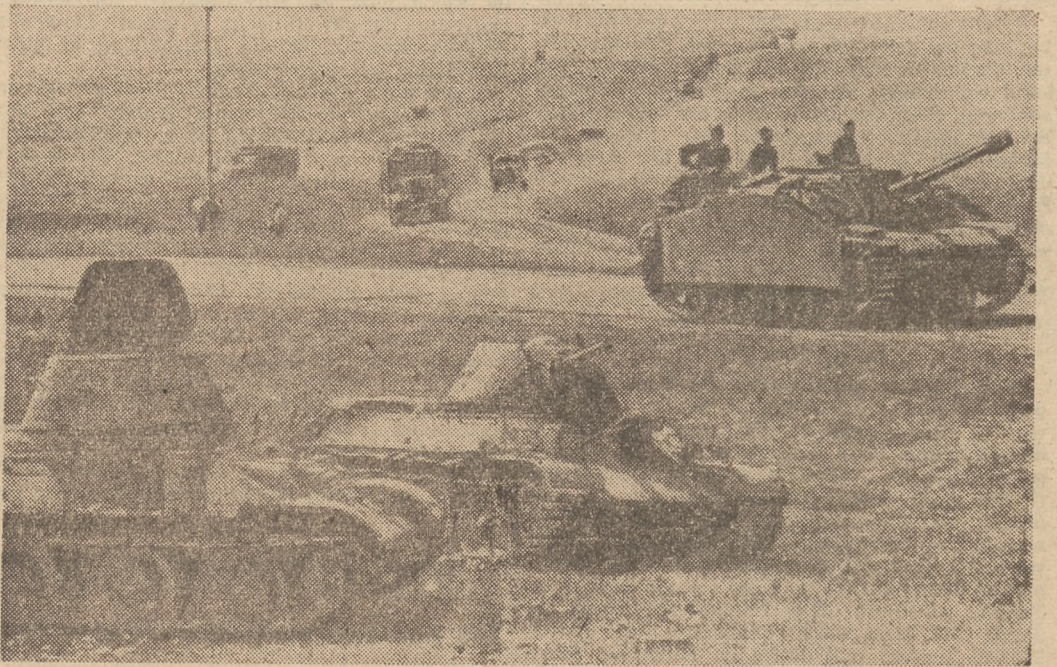
180 000 kg Tee in der Türkei

Die diesjährige türkische Tee-Ernte hat 180 000 kg betragen, von denen schon 25 000 kg an die Verarbeitungsstätten abgeliefert worden sind. Für das kommende Jahr ist eine weitere Ausdehnung des Teeanbaues beabsichtigt. Die bisherige Teeanbaufläche belief sich auf 1275 ha. Um den Gesamtbedarf zu decken, hält man eine Anbaufläche von 2250 ha für erforderlich.

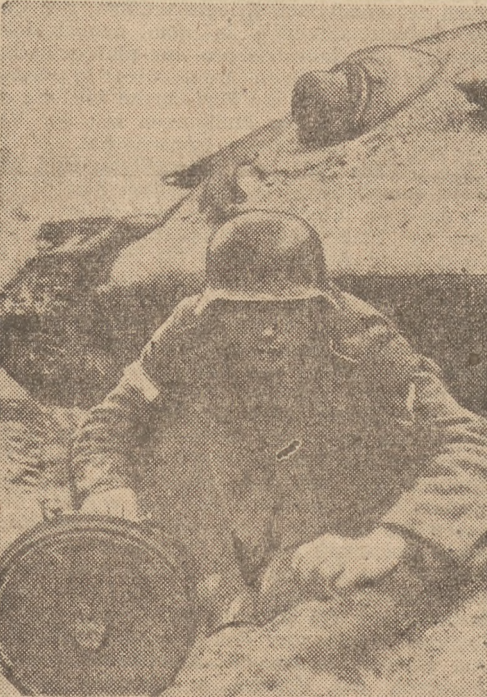
Die Nacht an der Front



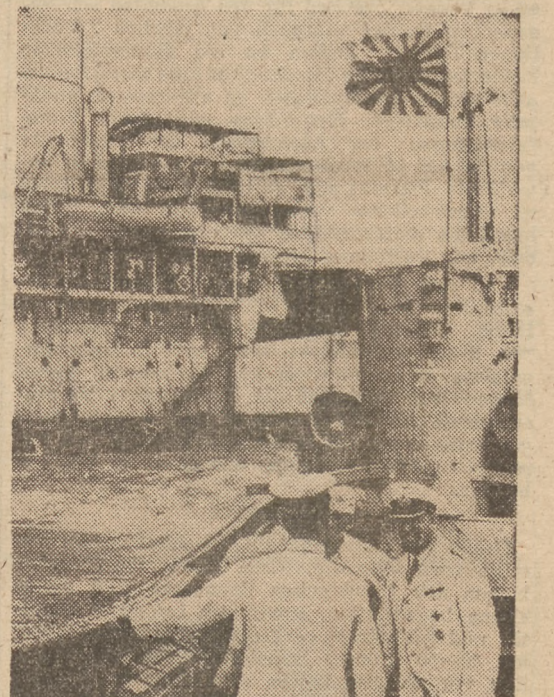
An Schlaf ist nicht zu denken: Das Störungsfeuer der Artillerie ist stärker als am Tag, und Flieger werfen hellbrennende Leuchtschirme ab.



Nachschubeinheiten rollen unter Bedeckung schwerer beweglicher Waffen zur vordersten Kampffront.



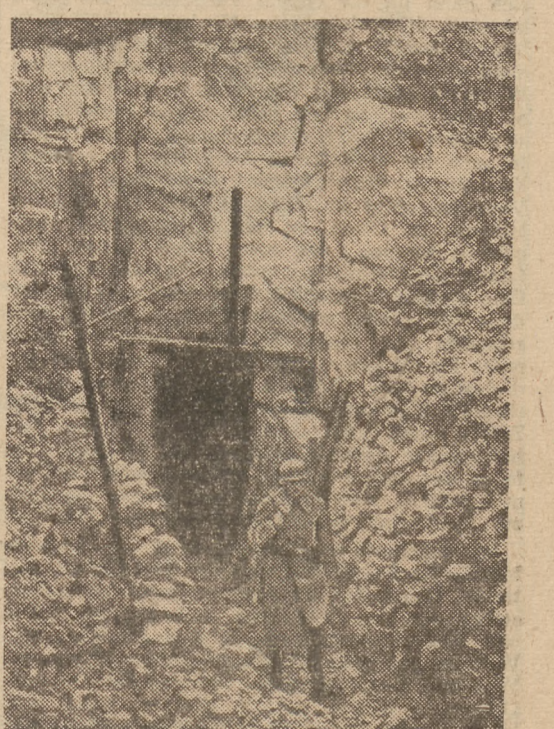
Ein dramatischer Augenblick: Ein Panzerknacker der Infanterie, der bereits das Panzervernickungsabzeichen trägt, kommt beim Anrollen neuer Panzer mit einer T-Mine aus seinem Unterstand unter einem abgeschossenen T-34 heraus.



Ein deutscher Handelsstörer in Ostasien: Ein japanisches Landungsboot hat an der Seite des Hilfskreuzers festgemacht und die ersten Grüße werden unter dem Sonnenbanner ausgetauscht.



Bei Staraja Russa: Sowjetische Überläufer werden zum Regimentsgefechtsstand gebracht.



Starke Felswände sichern auch die Bunker an der Eismeerfront vor schwerstem Beschuß.

Bilder: Kriegsbericht Ehlert (Sch), Dieck (Atl), Schmidt-Scheeder (Sch), Tischer (Atl), v. d. Becke (HH), Theobald (HH).

Verlag und Druck: Zeitungsverlag Krakau-Warschau G. m. b. H. Verlagsleiter: Heinz Stroyk. Hauptschriftleiter: Rudolf Stöppler. Stellvertreter und Leiter der Berliner Schriftleitung: Hermann Spannagel, Berlin. Fernsprecher: Krakau, Sammelnummer 135 60; Warschau 802 40; Lemberg 201 51; Lublin 22 21; Radom 26 29; Berlin 226086/87. — Für unverlangte Zusendungen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.